



Vereinigung für
Allgemeine
und Angewandte
Mikrobiologie e. V.
(VAAM)



Gesellschaft
für Genetik
(GfG)



Gesellschaft für
Biochemie und
Molekularbiologie
e. V. (GBM)



Deutsche
Gesellschaft für
Experimentelle und
Klinische
Pharmakologie
und Toxikologie
(DGPT)



Gesellschaft für
Entwicklungs-
biologie e. V.
(GfE)



DECHEMA
Gesellschaft für
Chemische Technik
und Biotechnologie
e. V.



Verband Biologie,
Biowissenschaften und
Biomedizin
in Deutschland
e. V. (VBIO)

Seite 307

Seite 315

Seite 316

Seite 320

Seite 322

Seite 324

Seite 326

Laudatio auf der VAAM-Jahrestagung in Tübingen Ehrenmitgliedschaft für Gerhard Gottschalk

■ Gerhard Gottschalk (Jg. 1935) hatte bereits ein Chemiestudium abgeschlossen, als er 1960 sein Mikrobiologiestudium in Göttingen aufnahm. Er promovierte 1963 bei Hans G. Schlegel über die Synthese von Poly- β -Hydroxybuttersäure. Nach zweijähriger Tätigkeit bei Horace A. Barker in Berkeley kehrte er nach Göttingen zurück, wo er sich 1967 habilitierte. Dort übernahm er den neuen Lehrstuhl II, den er bis 2003 inne hatte. Später wurde er Dekan und Rektor der Georg-August-Universität.



Neben seinem Lehrstuhl leitete Gottschalk eine eigene Abteilung der GSF-Neuherberg in Göttingen, war Mitglied des GBF-Vorstands in Braunschweig und Sprecher des Forschungsverbundes „Grundlagen der Bioproszess-technik“. Sein Engagement für die Wissenschaft äußerte sich in der Durchsetzung eines neuen Lehrstuhls für Genetik 1989 und in seiner achtjährigen Tätigkeit als DFG-Fachgutachter. 2001 bis 2006 koordinierte er das BMBF-Kompetenznetzwerk „Genomforschung an Bakterien für die Analyse der Biodiversität und Nutzung zur Entwicklung neuer Produktionsverfahren“.

Sein Einsatz für Belange der Wissenschaft zeigte sich in seinem Wirken für die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, deren Präsident er war, ebenso wie der Europäischen Akademien der Wissenschaften und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Nach seiner Emeritierung 2003 übernahm Gottschalk eine Professur für Genomforschung an der Universität Göttingen und leitete bis 2007 das von ihm mitgegründete Laboratorium für Genomanalyse. Er ist einer der Pioniere der deutschen Genomforschung bei Prokaryoten, insbesondere durch die Gründung des GenoMik-Netzwerkes.

In der Forschung ist Gottschalks Name verbunden mit der Physiologie und den bioche-

mischen Leistungen von Prokaryoten, insbesondere dem Stoffwechsel und der Bioenergetik von Anaerobiern, methanogenen Archaea, acetogenen und lösungsmittelbildenden Bakterien sowie biotechnologisch interessanten bakteriellen Umsetzungen. Sein wissenschaftliches Interesse ist extrem breit angelegt. Dabei erfasst er immer die jeweils wesentlichen Punkte. So ist auch sein 1979 erschienenes Lehrbuch „Microbial Metabolism“ exemplarisch knapp am Beispiel von *E. coli* ausgerichtet. Als Emeritus wandte er sich 2009 mit dem Buch „Leben der Bakterien – Die unsichtbaren Beherrscher unseres Planeten“ an die interessierte Öffentlichkeit.

Gottschalk zählt weltweit zu den renommiertesten und produktivsten Mikrobiologen. Ihm wird internationale Anerkennung entgegengebracht, etwa durch die Verleihung eines Ehren-Dokortitels, als Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften – Leopoldina und der American Academy of Microbiology. Er erhielt die Winogradsky-Medaille der russischen Gesellschaft für Mikrobiologie. Gottschalk war vor Gründung der VAAM Präsident unserer Schwestergesellschaft DGHM.

Seine Arbeiten fanden ihren Niederschlag in mehr als 300 Publikationen. Gottschalk war Mitglied von Editorial Boards verschiedener mikrobiologischer und biochemischer Zeitschriften, darunter erster *Editor in Chief* von FEMS Microbiology Reviews. Durch ihn und seine Kollegen wurde Göttingen schon um 1970 zu einem der international bekannten Zentren der Mikrobiologie in Deutschland, was sich auch in der großen Zahl seiner erfolgreichen Schüler widerspiegelt.

Seine außerordentliche wissenschaftliche Qualität und Integrität äußerte sich darin, dass er den Philip-Morris-Preis für Technologien der Zukunft (zusammen mit Alexander



Steinbüchel und Hans G. Schlegel), das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschlands und zusammen mit Werner Goebel den Emil-von-Behring-Preis erhielt.

Gottschalk engagierte sich sehr für die Mikrobiologie und insbesondere für die VAAM. In seinem Haus wurde 1973 die Bildung einer „Local Branch der ASM in der BRD“, der Vorläufer der VAAM, initiiert. Seit ihrer Gründung 1985 hatte er maßgeblich Anteil an der beispiellosen Entwicklung der VAAM, unter anderem durch die breite Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und ihrer Selbständigkeit sowie der Ausrichtung von Symposien und Tagungen in Göttingen. Sein lesenswerter Beitrag zum 25-jährigen Bestehen der VAAM ist Ausdruck seines Engagements.

Für die VAAM war und ist Gerhard Gottschalk ein wichtiger Ratgeber. Er wirkte maßgeblich an wissenschaftspolitischen Entscheidungen zu Gunsten der deutschen Mikrobiologie mit. Er ist einer der renommiertesten Mikrobiologen und hat sich um die Mikrobiologie insgesamt, aber auch um die VAAM in besonderem Maße verdient gemacht. Die Mikrobiologie in Deutschland ist eng mit seinem Namen verbunden.

Die VAAM sieht es als eine Ehre an, Prof. Dr. Dr. h. c. Gerhard Gottschalk mit der Ehrenmitgliedschaft der VAAM auszuzeichnen. ■

Gerhard Schmid, VAAM-Präsident

(Leicht gekürzte Fassung der Laudatio auf der VAAM-Mitgliederversammlung in Tübingen im März 2012)